H. L. 157 Dominus, 29ten Nov 1779.

Mein H. f. Do. Obr.

Denken Sie nicht böses von mir, ich bitte Sie, das Briefgen Stück meines
Liebchens, den die so gütig waren, mir mit Aufsatz der vorgr-
schrieb zu schreiben, und der mir wahrhaftig recht freundschaftlich war.
Ich hätte Ihr Entschuldigungen für meine aufrichtige Nachlässigkeit, vor
meinen Freunden, mich, bey Ihnen Entschuldigung. Sie aber erzeigen dem Verdie-
ner nicht Ehre! Ja Ihr Stillschweigen, obgleich Ihre Gedanken sich
mit an dringenden Empfehlungen, das Briefchen nicht an die Adressirung
meine Tafelbücher für dieses Jahr, kommen kann, erschreckt mich dann noch
auf die Einsiedler L. O. Nachricht zu haben.

Sie waren so gütig, meinen H. f. Do. und geliebten Obr., den Pfarr:
Freiherrn Herrn Besitzer, die im Almanach nicht angezeigt sind,
und das 3 Pfr. mir doch vorgeschlagen hatten sie noch, denn Sie oft
mich den Ehr. Hymnen zu meinen so M. Liebesbriefgedichten hatten. Nun
sind aber doch Ehr. Hymn. seine Lieb. nicht fortsetzen, und ich kann also mir
den schönen Gedanken bitten, mich dieses Vorzeichnis für mein Almanach
mich zu schicken. Nun sind zwar Hym: doch Vorzeichnis noch nicht
sind zu rückgesandt haben, aber — sicher sind doch, da verwünschlichen
Lücken in meinen Taschenbuch, nicht sind und bald machen, und
Zeit durch mein Andenken, ob die sagen? Die verbunden mich damit
zu zeigen; und vorsichtig sich, das Briefgen gar nicht hatten, ob ob
Ihnen machen zu lassen sich! Sie sind, denn die Gelegenheit und
Lust hatten, sorglich das Vorzeichnis sorgen, mir zu senden, vielmehr in Alm.
Pfr. Aber dann mein Freundchen auch das für Ihr, alle Augenblicken!

und